

Grundrechtstag 2011

Justiz in der kulturellen Vielfalt

29. und 30. September 2011, Salzburg

Im Alltag unseres Lebens – im Alltag unserer Kultur – sind gravierende Veränderungen im Gang. Eine globalisierte Wirtschaft sprengt die Bahnen unseres Gewohnten und Bewährten: Schnelles Geld, schnelle Krisen, unsichere Arbeitsverhältnisse. Mobilität und Konkurrenz fordern viele bis an die Grenzen. Arbeitslosigkeit und neue Konfliktzonen mit benachteiligten jungen und alten Menschen sind die Folge. Traditionelle Werte und Orientierungen haben ihre Verbindlichkeit verloren.

Aber auch neue große Freiheiten sind entstanden. Der Begriff von Familie unterliegt einer umfassenden Transformation: Die Existenzabsicherung von Frauen ist in abnehmendem Maß an die Ehe gebunden. Andere Lebensentwürfe – Single, Patchwork-Familie, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft – sind lebbar und von den Grundrechten geschützt. Unsere Gesellschaft ist somit vielfältiger und offener geworden. Arbeitswelt und Familie sind die großen Felder der tektonischen Veränderungen der Kultur. Die Debatten über zuwandernde Menschen mit anderen Sprachen und differenten kulturellen Hintergründen sind hingegen nur ein Aspekt in dieser fundamentalen Veränderung unserer Lebenswelt und nicht ganz frei von einer populistischen Engführung. Die Herausforderungen für die Justiz sind sehr viel umfassender.

Beim bevorstehenden Symposium wird es darum gehen, aktuelle Problemfelder aufzubereiten und praktische Lösungen zu eröffnen.



Rechtswissenschaftliche Fakultät



Vereinigung der
österreichischen Richterinnen
und Richter

Fachgruppe Grundrechte



Donnerstag, 29. September 2011, Vormittag (ARGEkultur Salzburg)

- 9.30 Anmeldung
- 10.00 **Begrüßung und Eröffnung**
Alexander Mänhardt, ARGEkultur Salzburg
Werner Zinkl, Präsident der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter
Alois Jung, Präsident des Oberlandesgerichtes Linz
Heinz Schaden, Bürgermeister der Stadt Salzburg
Gabi Burgstaller, Landeshauptfrau des Landes Salzburg
- 10.30 **Ist die Kultur an allem schuld? Spannungen zwischen Zugehörigkeit und Unbehagen**
Sabine Strasser, Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie
anschließend Diskussion
- 11.30 Pause
- 12.00 **Gleichheit und Vielfalt: Impetus der Menschenrechte**
Walter Berka, Universität Salzburg, Fachbereich Öffentliches Recht
anschließend Diskussion
- Moderation: *Friedrich Harrer*, Universität Salzburg, Dekan der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät
- 13.00 Mittagsbuffet

Donnerstag, 29. September 2011, Nachmittag (Universität Salzburg, Toskanatrakt)

- 15.00 Parallele Workshops mit Impulsreferaten
- 1. Recht auf Familienleben versus Schutz vor Familie** (Hörsaal 202)
Während früher Grundrechte die Familie vor staatlichen Eingriffen schützen sollten, trifft nach neuerem Verständnis den Staat selbst die Pflicht zum Handeln, um Grundrechte zu gewährleisten. Wie weit reicht seine Befugnis und Handlungspflicht, um bei Übergriffen innerhalb der Familie Schutz zu bieten?
Lamiss Khakzadeh-Leiler, Universität Innsbruck, Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre
Angelika Kartusch, Expertin Frauenrechte, Wien
Matthias Neumayr, Oberster Gerichtshof
Moderation: *Dietmar Dokalik*, Bundesministerium für Justiz
- 2. Kulturelle Vielfalt – Herausforderungen für Polizei und Justiz** (Hörsaal 203)
Worin liegen die speziellen Anforderungen in der Arbeit von Polizei und Justiz?

Strafrechtliche Ermittlungen erfordern Täterprofile, jedoch sind die Grenzen zu diskriminierenden Pauschalverdächtigungen auf Grund ethnischer Zugehörigkeit fließend. Welche Vorkehrungen sind nötig, um Rassismus professionell zu bekämpfen?

Franz Gegenleitner, Landespolizeikommando Oberösterreich

Reinhard Kreissl, Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie, Wien

Niraj Nathwani, Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, Wien

Tatiana Spitzer-Edl, Staatsanwaltschaft Wien

Moderation: *Gerhard Jarosch*, Staatsanwaltschaft Wien

3. Jugendkultur im Konflikt mit dem Recht (Hörsaal 205)

Gewaltbereite Jugendliche versuchen Konflikte mit Gewalt zu lösen, Straftaten sind die Folge. Meist mussten sie jedoch selbst Traumatisierungen erleben: zerbrochene Familien, Ausgrenzung als Migranten der zweiten oder dritten Generation, Verwahrlosung, Misshandlung. Die Work and Box Company betreut männliche jugendliche Mehrfachstraftäter und integriert sie erfolgreich in die Gesellschaft sowie in den Arbeitsmarkt. Nach einem Jahr haben acht von zehn Jugendlichen einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden.

Rupert Voß, hand in (www.hand-in.de) / Work and Box Company, München

4. Kommunikation und Kompetenz (Hörsaal 206)

Kommunikation ist oft von Missverständnissen begleitet, die bei interkultureller Kommunikation noch häufiger in Erscheinung treten. Professionelle Dolmetschung und Information ermöglichen eine kompetente Verständigung.

Florian Menz, Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft

Jurek Milewski, Schauspieler, Salzburg

Doris Obereder, Bezirksgericht Leopoldstadt, Wien

Ikechukwu Okafor, Verein Black Community Linz

Moderation: *Michael Schwanda*, Bundesministerium für Justiz

17.30 Ende

20.30 **The Red River Two – Rainer Krispel & Ernst Molden**
Blues/Country/Punk in der ARGEkultur Salzburg

Freitag, 30. September 2011, Vormittag (ARGEkultur Salzburg)

9.30 **Die Rechtsprechung der Niederlande im Umgang mit kultureller Diversität**
Ben Vermeulen, Mitglied des Niederländischen Staatsrats, Radboud Universität
Nimwegen
anschließend Diskussion

10.30 Pause

11.00 **Ordre Public in einer Gesellschaft kultureller Vielfalt**
Podium mit Impulsvorträgen und Diskussion
Öffentliches Recht: *Katharina Pabel*, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für
Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre

Strafrecht: *Lyane Sautner*, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für
Strafrechtswissenschaft

Zivilrecht: *Bea Verschraegen*, Universität Wien, Institut für Europarecht, Internationales
Recht und Rechtsvergleichung

Moderation: *Elisabeth Holzeithner*, Universität Wien, Institut für Rechtsphilosophie,
Religions- und Kulturrecht

12.45 Schlussworte

13.00 Ende

Weitere Hinweise

Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Der Eintritt für das Konzert ist für TeilnehmerInnen um die Hälfte ermäßigt und kostet 8 Euro.

Tagungsorte

ARGEkultur Salzburg, Ulrike-Gschwandter-Straße 5

Universität Salzburg, Toskanatrakt, Churfürststraße 1

(im Stadtzentrum oder in Gehweite davon)

Tagungsbüro während des Grundrechtstags:

Sekretariat Univ.Prof Berka, Fachbereich Öffentliches Recht der Universität Salzburg

Kapitelgasse 5-7, 5020 Salzburg

Tel: +43 (0) 662 8044-3620

Fax: +43 (0) 662 8044-3629

Unterstützung

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung des Bundesministeriums für Justiz statt.